

## Notfallkonzept Illgraben

Die Voraussetzungen für die Bildung von Murgängen im Illgraben sind geradezu ideal. Durch die intensive Verwitterung im Einzugsgebiet bildet sich ständig eine grosse Menge an feinem und grobem Lockermaterial, welches in Kombination mit intensiven Niederschlägen (Gewitter, Schauer) oder Schmelzwasser regelmässig zu Murgängen führt. Aufgrund der hohen Dichte des Wasser-Feststoffgemisches in einem Murgang können enorme Blöcke von mehreren Kubikmetern transportiert werden. An der Front türmen sich Blöcke mehrere Meter hoch auf. 1961 wurde sogar die frühere Illgrabenbrücke weggerissen (siehe Bild unten).

### Massnahmen

Die Umsetzung des Schutzkonzeptes wird noch einige Jahre dauern. Um kurzfristig den Schutz der Bevölkerung zu verbessern, wird bis Mitte September 2006 ein Notfallkonzept umgesetzt. Dieses soll verhindern, dass sich bei Murgängen Leute im Gerinne aufhalten. Daneben sollen kritische Situationen im Illgraben durch eine regelmässige **Beobachtung** möglichst früh erkannt und Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Die Detektion eines Murganges erfolgt mittels **Sensoren**, welche die Vibrationen und Fliesshöhen unterhalb der grossen Staumauer ermitteln. Die Anlage warnt die

zuständigen Behörden und aktiviert **Warnlampen und Sirenen**, welche an drei besonders beliebten Zugängen (Gasleitung, Fussballplatz, Zufahrt Kieswerk) montiert werden. Diese fordern zu einem sofortigen Verlassen des Gerinnes auf.

Mittels **Warntafeln** bei allen Zugängen zum Gerinne sollen Touristen und Passanten darauf aufmerksam gemacht werden, dass Murgänge auch bei schönem Wetter auftreten können und das Gerinne daher möglichst schnell durchquert werden soll. In der **Schule** werden die Kinder mit der Thematik der Murgänge im Illgraben besser vertraut gemacht.



### Schutzkonzept

Zum Schutz von Wohngebieten, Infrastruktur und landwirtschaftlich genutzten Flächen wurde in den Jahren 1999 bis 2003 ein Schutzkonzept erarbeitet. Dabei wurden vorgängig detaillierte Untersuchungen zu möglichen Murgangsszenarien durchgeführt. Basierend auf diesen Untersuchungen wurde die Gefährdung für Infrastrukturanlagen und Wohngebiete auf dem Kegel analysiert und ein Katalog von Schutzmassnahmen ausgearbeitet. Die wichtigsten dieser Massnahmen werden gegenwärtig geplant und im September der Öffentlichkeit vorgestellt.

